

392. WOCHENBLATT



2008

der Deutschen Schule Taipei
dst-wochenblatt@gmx.net

Swire European Secondary Campus
31 Jian Ye Road, Shihlin District, 11193 Taipei
Tel.: +886-2-2862 2920 Ext. 301

Swire European Primary Campus
727 Wen Lin Road, Shihlin District, 11159 Taipei
Tel.: +886-2-8145 9007 Ext. 301

Redaktionsschluss: Jeweils Donnerstag, 9.00 Uhr!

Redaktion: Karen Sänger - Tel.: 2876 3851
Martina Ragginger - Tel.: 2861 7003

Meinungen in Artikeln und Berichten spiegeln nicht unbedingt die der Redaktion wider!

Ein Wort der Redaktion

(heute von Karen Sänger)

Liebe Leserinnen, lieber Leser,

zum Schuljahresende das „Grand Finale“ des Wochenblattes !

Selten hatte es diese Ausmasse, aber wir alle haben ja viel Zeit es in Ruhe in den Sommerferien durchzulesen!

Die vielen Beiträge lassen erkennen, dass das Schuljahr ein ausgefülltes war und ich bedanke mich bei allen die unser Blattle das Jahr über lebendig und farbenfroh mitgestaltet haben.

An dieser Stelle auch ein besonderes Dankeschön an das andere Standbein des Redaktionsteams, Martina Ragginger – ein immer zuverlässiger Partner!

Selbstverständlich auch ein großen Dank an Herrn Fritzen für seinen unermüdlichen Perfektionismus der dem Wochenblatt immer den letzten Schliff verpasst und der dafür sorgt, dass es immer punktlch erscheint!

Ihnen allen wünsche ich erholsame Ferien, und auf ein gesundes Wiedersehen im neuen Schuljahr.

Ihre
Karen Sänger

Berichte aus der Deutschen Sektion und der TES

Schultermine¹		
Juli 2009		
03.07. – 30.08.	S o m m e r f e r i e n	
August 2009		
25.08.	Informationsgespräch für neue Eltern am ESC mit der Schulleitung bei Bedarf	09:00 Uhr
27.08.	Informationsgespräch für neue Eltern am EPC mit der Schulleitung bei Bedarf	09:00 Uhr
31.08.	Erster Schultag nach Plan Für die Kinder der zukünftigen Flex 1 findet ein Sonderprogramm mit Frau Ahlers statt.	08:00 – 15:00 Uhr Kiga bis 14:20 Uhr
September 2009		
05.09.	Einschulungsfeier im Amphitheater	11:00 Uhr EPC
08.09. – 11.09.	Projektwoche der Sekundarschule	
07.09.	Vorstandssitzung	19:00 Uhr ESC
10.09.	Elternabend mit Wahlen Klassen 1 bis 4	19:00 Uhr EPC
15.09.	Elternabend mit Wahlen Kindergarten	19:00 Uhr EPC
17.09.	Elternabend mit Wahlen Klassen 5 bis 10	19:00 Uhr ESC
25.09.	„Autumn Fair“ der TES mit Schwerpunkt Berlin in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut	18:00 Uhr EPC

¹ Diese Terminaufstellung dient nur der Erinnerung. Sie finden den allgemeinen Terminkalender der Schule auf der Webseite www.taipeieuropeanschool.com in der Rubrik „News“ im Unterpunkt „Calendar“.

Ein Wort zum Schuljahresende

(eingereicht von Emmanuel Fritzen / Schulleiter)



Liebe Schüler, liebe Eltern, liebe Leser unseres Wochenblattes,

wieder geht ein Schuljahr zu Ende, welches voll von interessanten Erlebnissen, pädagogischen Entwicklungen und vielen Herausforderungen war.

Da wir über all diese Aktivitäten ausführlich im Wochenblatt berichtet haben, will ich sie heute nicht noch einmal aufzählen.

Zum Sommerfest vor zwei Wochen haben wir 23 Schülerinnen und Schüler und zwei Lehrerinnen verabschiedet, die unsere Schule verlassen. Zum neuen Schuljahr kommen aber nach heutigem Anmeldestand 15 neue Schülerinnen und Schüler und eine neue Lehrerin an unsere Schule.

Frau Diestel hat den neuen Stundenplan für die Grundschule fast fertig. Im kommenden Schuljahr ist auch unsere Grundschule jetzt mit Ausnahme des Freitages eine Ganztagschule von 8 bis 15 Uhr. Die Hausaufgaben sind weitgehend in den Unterricht integriert und es gibt in zwei Zeitfenstern Wahlpflichtangebote, bei denen sich die Kinder jeweils für ein halbes Jahr zwei Bereiche aussuchen können. Am Freitag schließt der offizielle Unterricht der Grundschule wie bisher um 12:40 Uhr, wir bieten aber hier im Sinne der verlässlichen offenen Ganztagschule wie auch in diesem Schuljahr zusätzliche Angebote bis 15 Uhr an.

Auch für die Sekundarstufe hat Herr Kleindienst den Stundenplan in Zusammenarbeit mit den anderen drei Sektionen im Wesentlichen fertig. Dieser basiert selbstverständlich weiterhin auf den vertrauten 40 Wochenstunden.

Der Kindergarten wird auch nach den Ferien mit der Regenbogen- und der Drachengruppe laufen. Frau Müllenbach hat hier mit ihrem Team ein pädagogisches Konzept geschnürt, welches die Rahmenbedingungen bei der reduzierten Zahl von Kindern berücksichtigt.

Das bewährte Konzept der Einbindung der Vorschulkinder in die Eingangsstufe läuft selbstverständlich weiter.

Ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern schöne Ferien und auch Ihnen, liebe Eltern und Freunde unserer Schule, erholsame Sommertage. Wir sehen uns wieder am 31. August.

Mit herzlichen Grüßen

Emmanuel Fritzen
Schulleiter

Buddy Bär goes public

(eingereicht von Emmanuel Fritzen / Schulleiter)



Anlässlich der „German Night“ des Deutschen Instituts im Rahmen des Taipei Film Festival fielen am vergangenen Samstag die Hüllen: Der noch namenlose Buddy-Bär Nr. 1289 zeigte seine volle Schönheit erstmalig öffentlich im Beisein der Sponsoren, der Presse und zahlreicher Besucher.





Wie im Wochenblatt Nummer 390 berichtet wurde der Buddy-Bär vom 12. bis 14. Juni 2009 vom Künstler Hung Chun-Yuan zusammen mit Schülern der Fengshan Senior High School, der Fenghsin Senior High School und der Deutschen Schule Taipei künstlerisch gestaltet. Alle drei Schulen gehören der Partnerschulinitiative des Auswärtigen Amtes an.



Die jungen Künstlerinnen und Künstler der drei Partnerschulen zusammen mit Hung Chun-Yuan (dritte Reihe links außen) und den Schulleitungen und Kollegen der Fengshan Senior High School und der Deutschen Schule Taipei nach Fertigstellung des Kunstwerkes am 14. Juni 2009 in Fengshan im Kreis Kaohsiung

Dem Buddy-Bär fehlt immer noch ein Name. Der Namenswettbewerb läuft noch. Am 3. Oktober 2009 soll er verkündet werden. Bis dahin kann sich noch jeder am Wettbewerb beteiligen. Dieser findet sich auf den Seiten des Deutschen Instituts Taipei unter http://www.taipei.diplo.de/Vertretung/taipei/de/Buddybear/Seite__Buddy-Baer.html.

Das 'PV-Frisbee Taipei' – Sonnenkraft für die Europäische Schule Taipei

(eingereicht von Dirk Sänger)

In diesem Sommer wird die TES eine Solaranlage am Wenlin-Campus (Primary) errichten und in Betrieb nehmen. In feierlichem Rahmen haben John Nixon und Charles Garrett am 24. Juni 2009 gemeinsam mit der deutschen Solarfirma Abakus Solar AG den Vertrag zur Umsetzung des Dena-Solarprogrammes unterschrieben.

Die Solardachinstallation wird der Schule kostenfrei zur Verfügung gestellt. Finanziert wird das Projekt als Public-Private-Partnership vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie sowie von der Abakus Solar AG und am Projekt beteiligten Unternehmen.

Im Rahmen des Dena-Solardachprogramms soll deutschen Firmen aus der Solarbranche der Eintritt in attraktive Auslandsmärkte erleichtert und die Qualität deutscher Produkte aus dem Bereich Solartechnik demonstriert werden.

In den Sommerferien wird die Solaranlage an der Ostfront des Wenlin-Campus über einen Teil des Spielplatzes installiert werden. Die Eröffnungsfeier der Installation wird Anfang Oktober feierlich gehalten werden.

Angepasst an das Design der Schule und des Spielplatzes entwarf der renommierte Architekt Mr. Kao Yin-Chao eine Dachkonstruktion mit ‚PeakIn‘ semitransparenten Solarmodulen in Form eines Frisbees.

Das Design der Module soll zukünftig den Kindern Schatten spenden und der Schule gratis Strom liefern. Die Solaranlage besteht aus 32 photovoltaic (PV) Modulen mit einem Gesamtertrag von 6,8 kWp und einer Höchstleistung von 1,130 kWh pro Jahr. Dies entspricht einer CO₂ Emissionseinsparung von circa 6.800 kg.

Das Solarprojekt wird in Zusammenarbeit mit der Firma Melchers Trading GmbH sowie unter großzügiger Unterstützung der Firmen AUO, SMA, a2peak, TÜV Rheinland, Mercedes Benz und Bosch realisiert.



Siegerehrung für das beste Gedicht im kreativen Schreibwettbewerb der Deutschen Sektion während der Buchwoche 2009

(eingereicht von Matthias Klimek)



Während der Buchwoche 2009 war ein schulweiter Wettbewerb für alle Sekundarstufenschüler ausgerufen, in dem sie durch einen kreativen Artikel ihr Verständnis der Lesung des taiwanischen Erfolgsautoren Tony Wong anwenden sollten. Die Deutschfachschaft einigte sich auf den Wettbewerbsbeitrag von Fiona Malik aus der Klasse 5, die durch ein Gedicht das „Buch des Lebens“ würdigte.

Fiona wurde bei der Schülervollversammlung am vorletzten Schultag mit einem Buchgutschein belohnt und ihr Gedicht wurde bei der Ehrung der Vorlesewettbewerbssieger vorgetragen.

Besonders erfreulich ist, dass Fiona sich gegen eine harte Konkurrenz von älteren Schülern durchsetzen konnte, obwohl sie zum Zeitpunkt des Wettbewerbs erst sechs Monate auf einer deutschen Schule unterrichtet worden war. Sie war zum Schuljahresanfang von einer taiwanischen Schule an die TES gewechselt.

Großartig, Fiona! Mach weiter so!

Was hat mir das Buch des Lebens gelehrt?

Das Leben ist ein Buch.
Wir lernen jederzeit,
in der Schule,
im Bus,
im Park und Zuhause.
Von Büchern kann man lernen,
von Filmen kann man lernen,
auch vom Spiel kann man lernen.
Es folgt dir immer nach!

Gibt es Außerirdische?
Gibt es andere Planeten, wo man leben kann?
Gibt es halb Fisch, halb Mensch?

Das alles können wir selber herausfinden,
selber erfahren.

Wie macht man das?
Ganz einfach,
fleißig und glücklich lernen.

Dieses Buch
ist ein besonderes Buch.
Wir wissen nicht, was wir heute, morgen, übermorgen
lernen werden!
Es ist eine Überraschung!

Dieses Buch können wir nicht anfassen,
weil wir im Buch sind.
Wir leben in diesem Buch
und
Wir lernen in diesem Buch.

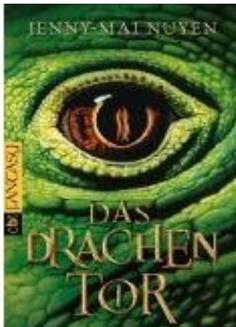
Sieger des Vorlesewettbewerbs der Deutschen Sektion 5. bis 8. Klasse

(verfasst von David Yuan und Edward Ye / Klasse 9, eingereicht von Mathias Klimek)

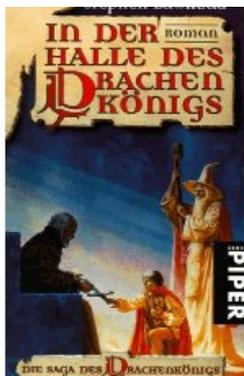
Am vorletzten Schultag sollte noch ein Wettbewerb der Deutschen Schule über den besten Leser der Klassenstufe entscheiden. Nachdem Herr Kleindienst das Begrüßungswort gesprochen hatte, erläuterte er die Regeln und stellte die Jury vor. Die Schiedsrichter waren teilweise bis aus Taichung angereist. Unter ihnen befanden sich neben drei Lehrern auch drei Eltern und drei Schülerinnen der Klasse 9, während alle Schüler der gesamten Deutsche Sektion mitfieberten.



„Der Leser liest zuerst aus dem eigenen Buch vor, danach wird ihm ein unbekanntes vorgegebenes Buch vorgelegt und der Teilnehmer muss drei Minuten lang daraus vorlesen.“ - Herr Kleindienst hatte als vorgegebenes Buch „Der Zwerg im Kopf“ von Christine Noestlinger ausgesucht. Die Zeit wurde alt-traditionell per Sanduhr gestoppt.



Zuerst vertrat Michael Schaab die Klasse 5. Er hatte das Buch „Das Drachentor“ von Jenny-Mai Nuyen als seinen bekannten Text ausgewählt, ein Fantasieroman, den er klar sprechend, überzeugend und flüssig vortrug, allerdings legte er wenig Wert auf Betonungen, wohingegen er den Blickkontakt mit den Zuhörern suchte und zeigte, dass er gut vorbereitet war. Beim Vorlesen der Textstelle aus „Der Zwerg im Kopf“ war er dann aber weniger sicher.



Marvin Leibenguth trat als zweiter Leser der 5. Klasse an. Sein Buch hieß „In der Halle des Drachenkönigs“ von Stephen Lawhead. Auch dies ist ein Fantasieroman, den er betont, sicher, und fehlerfrei vortrug. Obwohl man seine Nervosität spüren konnte, las jedoch sehr gut.

Beim „Der Zwerg im Kopf“ überzeugte er durch seinen sehr sicheren und flüssigen Lesestil, bei dem er sogar durch differenzierte Betonungen die einzelnen Personen im Dialog charakterisierte.



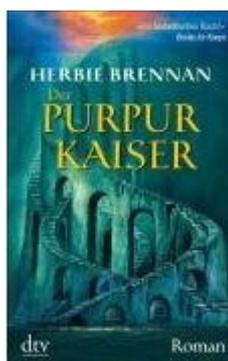
Als Erste der Klasse 6 trat Luzie Voß mit „Zicken, Zoff und Herzgeflüster“ von Ilona Einwohlt an. In dem pink-farbenen Buch sind mehrere Mädchengeschichte zusammengefasst. Sie las sicher und überzeugend, konnte aber bestimmte Wörter nicht korrekt aussprechen. Beim unbekanntem Text wirkte sie nervös, hatte sich jedoch unter Kontrolle.

Mit „Die unglaubliche Reise durch die andere Welt“ von Kester Schlenz begann Sylvia Bever ihren Vortrag, der motiviert, überzeugend und gut vorbereitet erschien, so dass er manchmal auch lustig wurde.

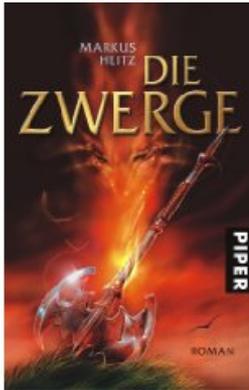


Senta Kretschmar leitete dann den Wettbewerb der 7. Klasse mit „Das Buch der Zeit – Der Magische Reif“ von Guillaume Prévost ein. Die Geschichte handelt von einer Zeitreise ins Mittelalter mit Konsequenzen, die sie sehr flüssig, klar, sicher und stets lächelnd vorlas. Auch beim Vorlesen des vorgegebenen Buches wirkte sie sicher.

Anschließend las Shannon Jung aus „Eine für Vier“ von Ann Brashares ruhig, sicher und klar, jedoch etwas langsam vor. Bei ihr überzeugte der gute Blickkontakt, mit dem sie Interesse an der Zuhörerreaktion bekundete.



Für die Klasse 8 stieg Julie Rachner in den Wettkampf mit dem „Purpurkaiser“ von Herbie Brennan ein. Sicher, jedoch ziemlich leise trug sie vor. Die Lesung begann mit einer Rückblende und Reflexion und forderte die Aufmerksamkeit der jugendlichen Zuhörerschaft. Beim Lesen des vorgegebenen Buches trat sie sicher auf und las fließend.



Als letzter Kandidat las Stefan Bever aus „Die Zwerge“ von Markus Heitz vor. Nach Julies leiser Stimme wirkte Stefans laute Stimme sehr lustig und aufweckend, denn er war keineswegs nervös, sondern las sicher, obwohl er sich manchmal jedoch ein wenig zu sehr beeilte.

Nach den Vorlesungen bedankte sich Herr Kleindienst bei den Zuhörern und kündigte die Pause an. Die Jury zog sich zur Beratung und Verarbeitung der Ergebnisse zurück.



Während der Entscheidungsfindung um die ersten und zweiten Plätze zeigten sich die „Richter“ humorvoll und nahmen die Sache mit routinierter Leichtigkeit.

Die Besprechung verlief ruhig und meist eindeutig ab. Nach kurzer Beratung gaben die Schiedsrichter die folgenden Resultate bekannt:

Die Gewinner der Klassen erhielten von Herrn Fritzen jeweils einen Buchpreis.

	1. Platz der Klasse	2. Platz der Klasse
5. Klasse	Marvin mit 282 P	Michael mit 213 P
6. Klasse	Sylvia mit 259 P	Luzie mit 229 P
7. Klasse	Shannon mit 265 P	Senta mit 244 P
8. Klasse	Stefan mit 252 P	Julie mit 234 P

Auszeichnung der Jahrgangsbesten der Klassenstufen der Deutschen Sekundarstufe

(eingereicht von Matthias Klimek)



Es ist schon längere Zeit Tradition, dass jene Schüler der deutschen Sekundarstufe, die einen Gesamtzeugnisschnitt von 1,9 oder besser haben, mit einem Buchpreis ausgezeichnet werden und das Lob auch in den Zeugnisbemerkungen erwähnt wird. Jene Schüler mit einem Schnitt von 2,4 oder besser erhalten ein Lob mit Urkunde.

Dieses Jahr konnten die Buchpreise im Rahmen der Urkundenverleihung der letzten Schülervollversammlung des Jahres übergeben werden. Herr Fritzen sprach das Lob vor allen Schüler der TES-Sekundarstufe aus, während Mr. Nixon als eine seiner letzten Amtshandlungen als CEO der TES die Preise überreichte.

Mit einem Buchpreis wurden ausgezeichnet:

Klasse 5 Daniel Volz
Michael Schaab
Klasse 6 Sylvia Bever
Kathleen Cheng
Gena Sängler
Julia Schaab
Eric Klein
Luzie Voß
David Volz
Felix Klemm

Klasse 7 Felicia Chen
Shannon Jung
Klasse 9 Alessia Cheng
Charlotte Huang
Carola Wohlfahrt

Herzlichen Glückwunsch
zu diesen äußerst
überzeugenden Leistungen!



Klassenreise der Klassen 7 und 8 nach Kaohsiung und Xiao Liuqiu

(eingereicht von Emmanuel Fritzen)

Einen schönen Abschluss des Schuljahres für die Klassen 7 und 8 bildete die Klassenreise in der vergangenen Woche nach Kaohsiung, in das Maolin-Naturreservat im Landkreis Pingdong und auf die Insel Xiao Liuqiu.

Am Montagmorgen ging es am Hauptbahnhof in Taipei los. Mit dem Schnellzug der TRA fuhren wir auf der traditionellen Schmalspurstrecke in viereinhalb Stunden nach



Kaohsiung. Hier wollten wir erst einmal unser Hotel beziehen, um dann ohne Gepäck den ersten Ausflug zu unternehmen. Nach einem kleinen Abstecher fanden wir unsere Zimmerordnungsgemäß im Moon Lake Hotel in der Filiale in der Minsheng-Straße mit bester Verkehrsanbindung an der U-Bahnstation Central Park vor.

Unser erster Ausflug führte uns dann am Abend zum Lotos-See mit seinen zahlreichen Pagoden und Tempeln. Natürlich haben wir uns daran gehalten, die Doppelpagoden ordnungsgemäß durch das Drachenmaul zu betreten und sie wieder durch das Tigermaul zu verlassen. Das bringt Glück – und dieses wollten wir ja nicht nur für die Klassenfahrt haben. Faszinierend war auf der gesamten Runde um den See der Kontrast zwischen der chinesischen Tradition in Tempeln und Pagoden und der Hintergrundsilhouette der modernen Metropole mit ihren Hochhäusern.

Am Dienstag ging es dann mit einem gemieteten Reisebus in das Maolin-Naturreservat im Landkreis Pingdong mit seinen landschaftlichen Reizen. Dort besuchten wir auch den „Taiwan Indigenous Peoples Culture Park“, in dem alle zwölf Völker der Urbevölkerung Taiwans gemeinsam ihre Kulturen und Traditionen vorstellen. Nach einer Vorstellung traditioneller Lieder und Tänze der verschiedenen Volksgruppen in ihrer traditionellen



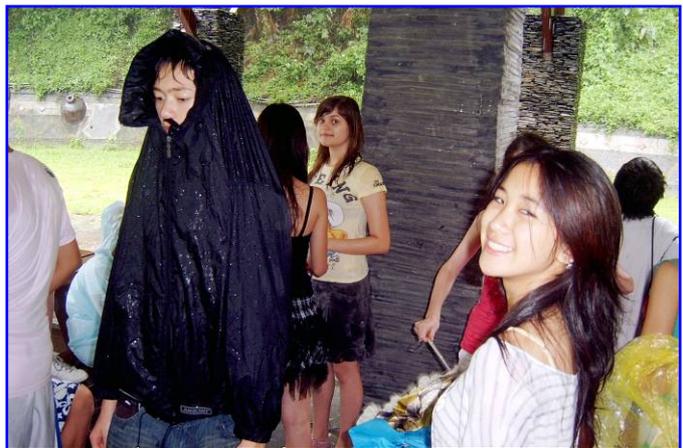
Festtagskleidung hatten unsere Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, durch die verschiedenen nachgebauten Dörfer zu schlendern und sich mit traditionellen Arbeitstechniken, Bauweisen und der Kunst auseinanderzusetzen.

Die traditionellen Kreisel stellten eine Herausforderung dar, der sich nicht nur die Schüler stellten. Auch sahen wir später mehrere unserer Kids mit Bemalungen verschiedener Völker.

Nach dem Besuch dieses Kulturparks stand natürlich auch noch die wunderschöne Landschaft auf dem Programm. So fuhren wir anschließend mit unserem Bus weiter zum Liangshan-Wasserfall.



Hier fiel das Wasser aber nicht nur über die Klippen aus dem Gebirge herunter, sondern gleichzeitig wie aus Gießkannen vom Himmel. Unser Busfahrer konnte es nicht nachvollziehen, dass wir unsere Wanderung trotz des lauwarmer Regengusses antreten. Aber wir ließen uns nicht abschrecken und wurden durch die Reize der Natur mehr als entschädigt.



Der Wasserfall donnerte in dem dampfenden Wald mit immenser Gewalt in die Tiefe. Neben dem Wasserfall führte ein Fußweg in das Tal. Es reizte uns natürlich, zu sehen, was sich oberhalb des Wasserfalls im dichten tropischen Dickicht abspielt.

Hier konnten wir nach einem Aufstieg von 15 Minuten das Schauspiel erleben, wie sich von allen Seiten der steilen, dicht bewachsenen Wände zahlreiche weitere Wasserfälle in das enge Tal ergießen.

Wieder zurück am Ausgangspunkt müssen sich wohl ein paar einheimische junge Burschen in unsere Mädels verliebt haben.

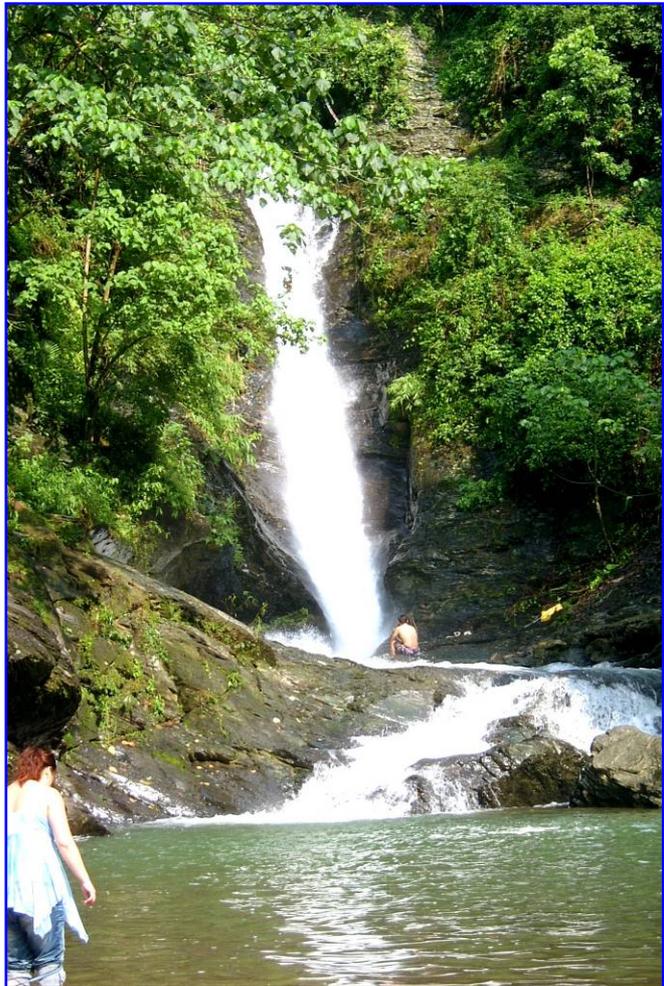
Noch zahlreiche Kilometer verfolgten sie unseren Bus mit ihren Mopeds und führten darauf teilweise halbsprecherische Kunststücke vor. Aber an der Autobahn mussten sie dann aufgeben!

Am Abend setzte der Kaufrausch auf dem Liuhe-Nachtmarkt ein.

Am Mittwoch ging es dann auf die Insel Xiao Liuqiu. Mit dem Linienbus fuhren wir von Kaohsiung nach Donggang. Den größten Teil unseres Gepäcks hatten wir zwar im Hotel gelassen, mussten den Rest aber dann noch von der Hauptstraße in glühender Sonne zum Schiffsanleger tragen.

Da es völlig windstill war, trug uns das Schnellboot in 40 Minuten über eine spiegelglatte Wasserfläche zur Insel Xiao Liuqiu.

Hier erwartete uns ein Busfahrer, der mit uns zuerst die Rundfahrt zu allen Sehenswürdigkeiten der Insel unternahm.



Für diese Inselrundfahrt waren Arbeitsaufträge verteilt. Die Klasse hatte die Aufgabe übernommen, für Radio Taiwan International für das deutsche Programm eine Reportage über die Insel zu erstellen. Dazu berichteten die Schüler von den verschiedenen Stationen für den Rundfunk und machten Interviews. Die technische Ausstattung für diese Aufnahmen hatten sie vom Sender mitbekommen.

ten sie vom Sender mitbekommen.

Xiao Liuqiu ist eine reizende kleine Insel. Bei Wikipedia finden wir folgende Informationen:

Lamay Island or Golden Lion Island^[1] (Chinese: 小琉球; pinyin: *Xiǎo Liúqiú*; Wade-Giles: *Hsiao Liu-ch'iu*) is an island belonging to the Republic of China (Taiwan). It has an area of 6.8 km² and a population of over 14,500 residents in 8 villages. It lies 15 km (8 nautical miles) west of Tungkang and it is Taiwan's only coral island.

There are no rivers on the island, and farming is very difficult. Most residents make their living by fishing, and in recent years the island has become noted for cage aquaculture. Efforts for planned development received a boost after the island was included in the **Dapeng Bay National Scenic Area** in 2004. Some of the best known local sights include **Black Ghost Cave**, Beautiful Maiden Cave, Housih Rock Formations, and Venice Beach.

The island is administered as **Liouciou Township** (Chinese: 琉球鄉; Tongyong Pinyin: *Liúcióu Siang*; Hanyu Pinyin: *Liúqiú Xiāng*), Pingtung County

Für ihre Reportage mussten die Schüler in der glühenden Mittagshitze in die Höhlen kriechen, über die scharfkantigen Felsen ehemaliger Korallenriffe klettern, die Meerestiere am Strand suchen und viele andere Informationen ermitteln.



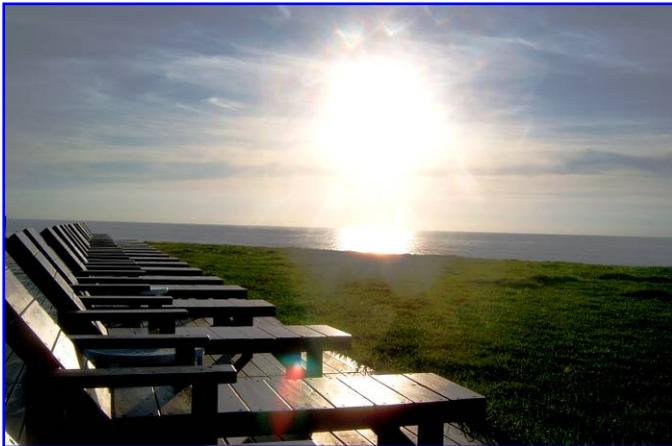
Oben: Suchen von Meerestieren am Felsstrand

Rechts: Die Höhlen sind so eng und niedrig, dass es teilweise nur auf allen Vieren klappt



Anschließend hatten alle Schüler Zeit, in der schönen Campinganlage den letzten Schliff an die Reportagen zu legen oder einfach nur „abzuhängen“. Wir wurden mit Essen dort sehr verwöhnt und konnten dann am Abend den endlosen Sternenhimmel und am Horizont die Lichtersilhouette von Kaohsiung in einer warmen Abendbrise genießen.

Der Aufenthalt auf der Insel muss so entspannend gewesen sein, dass nicht einmal mehr Fotoapparate und I-Pods wichtig waren, sondern bei der Abreise einfach in den Bungalows verblieben. Das wiederum verblüffte das Personal der Anlage dermaßen, dass sie uns nach unserem Aufbruch zum Fährschiff am Donnerstagmorgen gleich zweimal hinterherfuhren, um uns unwichtig gewordene technische Geräte nachzutragen.



Die Rückfahrt gestaltete sich nicht so ruhig wie die Hinfahrt. Ein heftiger Südwind wühlte die See auf und das Schnellboot bahnte sich seinen Weg durch hohe Wellenberge und ließ die Gischt über das Schiff hinwegpeitschen. Auch wenn manch ein Schüler vorsorglich die Tüte in der Sitztasche vor sich inspizierte,

zeigte sich doch, dass auch eine etwas raue See den Seebären der Deutschen Schule Taipei nichts anhaben kann!

So stand dem natürlich auch nichts mehr entgegen, dass sie sich nach der Rückkehr nach Kaohsiung den Rest des Abends im „Blue Lagoon Waterpark“ im nassen Element tummelten.



Am Freitag ging es dann nach vier wunderschönen Tagen wieder mit der Bahn nach Taipei zurück.

Das war ein schöner Abschied für die Klassen 7 und 8 von ihrer Klassenlehrerin Frau Andreas. Diese wirft ihren Blick auf Xiao Liuqiu schon westwärts zu neuen Ufern und Herausforderungen:



Im Namen der gesamten Schulgemeinschaft möchte ich mich bei Rahel Andreas ganz herzlich für die tollen zwei gemeinsamen Jahre an unserer Schule bedanken.

Emmanuel Fritzen

Ein Besuch bei Radio Taiwan International (RTI) der Klassen 7/8

(geschrieben von Felicia Chen, Senta Kretzschmar und Helfried Stoelzel, eingereicht von Rahel Andreas)

Wir, die Klasse 7/8 der DST, fahren für ein paar Tagen nach Kaohsiung und auf die Insel Xiao Liu Chiu fahren, um darüber ein „Radiofeature“ aufzunehmen. Da wir noch nicht so viel über Radioaufnahmen sowie Radiogeräte wussten, besuchten wir am späten Morgen des 10. Juni die Radiostation RTI (Radio Taiwan International). RTI ist eine öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalt, die für den Auslandsrundfunk Taiwans verantwortlich ist. Ihre Sendungen werden in achtzehn Sprachen übersetzt, zu denen auch Spanisch, Französisch, Thai, Indonesisch, Chinesisch, Hakka und Deutsch gehören.

Als wir am Sender ankamen, wurden wir von Frau Chiu empfangen, der Redaktionsleiterin der deutschen Redaktion. Sie arbeitet schon ungefähr zehn Jahre bei RTI. Als kurz darauf auch noch Frau Wild eintraf, wurde uns das kleine Museum von RTI vorgestellt, in dem alte Radiogeräte, Briefe von verschiedenen „Fans“ aus zahlreichen Ländern an RTI, Modelle von alten Radiosendern, Bilder und vieles, vieles mehr, darunter auch ein Mikrofon durch das Chiang Kai Shek den Krieg gegen Japan angekündigt hat, ausgestellt werden. Danach erzählte uns Frau Chiu ein bisschen etwas über die Geschichte des RTI und erklärte auch, wie Radio eigentlich überhaupt funktioniert. Es war ziemlich interessant für uns alle. Danach wurden wir durch viele Arbeitsräume geführt und konnten auch bei der Aufnahme einer Sendung zusehen, jedoch nur durch ein schalldichtes Fenster, denn sonst hätten wir ja die Aufnahme gestört. Danach ging es in das Studio der deutschen Zentrale, wo auch ein Aufnahmegerät war und gleich daneben ein Computer, damit man die Aufnahmen auch gleich schneiden kann. Der ganze Raum war weiß und schalldicht, deswegen klang auch die Akustik ein bisschen anders als draußen. Ein paar Schüler durften ein bisschen herumprobieren, was sehr viel Spaß gemacht hat.

Es war ein sehr besonderes Ereignis für uns. Der Besuch hat uns alle bestens vorbereitet für das Radiofeature über Xiao Liu Chiu. Dass wir dann ins Radio kommen, macht uns auch ein bisschen stolz. Das Feature wird man auch in Deutschland anhören können, so dass alle Deutschen etwas über Taiwan lernen können.



Klassenfahrt der Klassen 5 und 6: Besuch der Partnerschule in Chulai

(eingereicht von Matthias Klimek und Schülern der Klassen 5 und 6)

Die Schüler der Klassen 5 und 6 verbrachten eine Woche im Südosten Taiwans, um die Bunun-Partnerschule in Chulai zu besuchen und die Bunun-Kultur zu entdecken. Dabei ging es hauptsächlich um die Vermittlung von einem anderen Lebensstil, der unseren Schüler recht fremd ist, aber auch um Einblicke in den taiwanischen Schüleralltag. Im Vordergrund stand die Vertiefung der Beziehung zwischen den Schülern, denn der Fahrt nach Taitung Country war ein Besuch der Bununs im April vorausgegangen. Bei Sport, gemeinsamem Chinesisch- und Englischunterricht, Jagen und Kochen kamen sich die Schüler näher und hatten Gelegenheit, freundschaftliche Bande zu knüpfen.



Der Besuch wurde von einem tragischen Unfall überschattet: Während wir am Montag das erste gemeinsame Mittagessen einnahmen, starb der Vater eines Schülers der 6. Klasse der Chulai-Schule bei einem Autounfall nur 200 Meter von der Schule entfernt. Mit einer Geldspende und einem Beileidsschreiben drückten wir unser Mitgefühl für diese Familie aus.



Die Fahrt nach Chulai gab der Deutschen Sektion wieder einmal Gelegenheit, den Schulauftrag als Teil Europas in Taiwan in das Gastland auszustrahlen, wahrzunehmen und ein positives Europabild zu vermitteln. Die Zusammenarbeit mit der Region Taitung ist bereits so gefestigt, dass drei Fernsehteams und zwei Journalisten den Austausch begleiteten und in Zeitungs- und Fernsehberichten mehrfach darüber berichteten. Daneben wurden Beziehungen zu zwei weiteren Schulen der Region auf-

gebaut, die uns bereits für einen Besuch im kommenden Schuljahr eingeladen haben.

Nach der Schulaustauschwoche verarbeiteten die Schüler am Montag und Dienstag ihre Eindrücke in Tagesberichten und Dankbriefen an die Organisatoren. Im Folgenden stellen die Schüler ihre Eindrücke vor.



Der besondere Dank gilt neben den Organisationen vor Ort natürlich Frau Rowek, die durch ihr unermüdliches Bemühen um den reibungslosen Ablauf des Ausflugs 16 Stunden am Tag gefordert war.



部落遊學

布農生活 德生樂活

藝課程，兩校學生使用的主要語言雖不同，為了溝通，把所有認識、會說的中英文全部用上，再加上比手畫腳、肢體語言，溝通零障礙，大家分工合作，完成各項課程關卡，玩得盡興愉快。

為讓這群德國學生當個真正的山上小孩，不僅在校內學射箭、撒落耆老今天將帶著小朋友走入山林，在獵區製作陷阱，次日回收捕獵成果。

〔記者王秀亭／海端報導〕台北歐洲學校德國部學生深度體驗部落文化，這幾天到台東與初來國小布農族學童一起上課、用餐、寫春聯（上圖，記者王秀亭攝），融入當地生活，學習做個南橫山上快樂的布農小孩。

初來國小校長李治國表示，2年前縣府與各校校長到外僑學校訪問交流，牽起初來國小與歐洲學校德國部的聯繫，今年4月該校5、6年級學生在歐洲學校安排下，北上體驗都市生活，趁著學期末，各項課程告一段落，德國部高年級師生回訪初來。

17名德國部學生22日抵達初來國小，4天體驗行程中，與同年級的布農學生同上國文、英文、體育課，與傳統技

李治國說，兩校學生對異國文化充滿嚮往之情，這種體驗式遊學在學校老師引導下，能更完整、真實感受，進一步接受不同文化下成長的朋友，對學生們是很大的突破與學習。



圖：台北歐洲學校德國部高年級學生，在部落布農族獵人指導下，體驗學習傳統打獵生活。

（記者尤聰光／攝）

德校學生學做高山的孩子

與布農族學童上課、用餐、當獵人

初來國小校長李治國表示，一年前縣府與各校校長到外僑學校訪問交流，牽起初來國小與歐洲學校德國部的聯繫，今年4月該校五、六年級學生在歐洲學校安排下，北上台北體驗都市生活，趁著學期末，各項課程告一段落，德國部高年級師生回訪初來。

17名德國部學生22日抵達初來國小，4天體驗行程中，與同年級的布農學生同上國文、英文、體育課，與傳統技藝課程，兩校學生使用的主要語言雖不同，為了溝通，把所有認識、會說的中英文全部用上，再加上比手畫腳、肢體語言，溝通零障礙，大家分工合作，完成各項課程關卡，玩得盡興愉快。

為讓這群德國學生當個真正的山上小孩，不僅在校內學射箭、撒落耆老今天將帶著小朋友走入山林，在獵區製作陷阱，次日回收捕獵成果。

李治國說，兩校學生對異國文化充滿嚮往之情，這種體驗式遊學在學校老師引導下，能更完整、真實感受，進一步接受不同文化下成長的朋友，對學生們是很大的突破與學習。

記者尤聰光／報導

台北歐洲學校德國部高年級學生深度體驗部落文化，這幾天到台東與初來國小布農族學童一起上課、用餐、寫春聯、當獵人，融入當地生活，學習做個高山民族快樂的布農小孩。



圖：台北歐洲學校德國部高年級學生，溝通零障礙，兩校學生大家分工合作的在獵中撒網捕魚。

（記者尤聰光／攝）

Vergangenheit der Bunun

Bevor die Japaner Taiwan besetzten, hatten die Taiwaner keinen Einfluss auf den östlichen Teil der Insel, der in der Hand der Ureinwohner war. Als dann die Japaner 1895 die Insel eroberten, mussten sie sich auch mit den Aborigines auseinandersetzen.



Da die Bunun in den Bergen lebten, war es für die neuen Herren schwierig, sie zu kontrollieren. Deswegen wurden sie gezwungen von ihren Bergen hinunter in die Ebene zu kommen und sich in Chulai anzusiedeln. Mit Fort Wulu kontrollierten die Japaner dann den Zugang zur zentralen Bergregion.

Die Bunun hatten oft unter den Japanern zu leiden und dies erregte den Zorn der Bunun. Sie schlichen sich daher zu den japanischen Polizeistationen und töteten die Polizisten. Diesen wurden dann die Köpfe abgeschnitten und in den Häusern der Bunun versteckt. Die so genannte Kopffjagd war ein Zeichen der Männlichkeit für sie. Die Japaner, die nicht sehr glücklich waren, dass die Bunun die Köpfe ihrer Polizisten nach Hause nahmen, starteten dann

Strafexpedition, um den Kopf ihrer Kameraden wieder zu finden.

Um so etwas zu verhindern wurden Kanonen in Wulu aufgestellt, so dass die Japaner auf Angriffe der Bunun überlegen reagieren konnten.

Heutzutage wäre es für die Ureinwohner möglich, wieder zurück zu ihrer alten Heimat hoch in den Bergen zu kehren. Das Problem ist nur, dass man sich nicht sicher ist, wie die Eigentumsverhältnisse am Land sind. Mancher Landbesitz ist privat und manche Teile gehören dem Stamm und einige Teile werden von der taiwanischen Regierung als Naturschutzpark beansprucht. Zudem kommt auch heute noch die schlechte Anbindung an die Küstenregion durch Wege und Straßen. Die Bunun wären in der hochalpinen Region von Bildung, medizinischer Versorgung und dem modernen Leben ausgeschlossen.

(Anja Rabich)

Bunun-Kultur



Die Bunun sind eine Jägerkultur. Sie haben eine dunklere Haut und einen kleinen kräftigen Körper. Sie jagen kleine und große Tiere wie Bären, Steinbock, Wildschein, Eichhörnchen. Bunun essen Hirse und natürlich Reis. Wenn man die Hirse mit dem Mörser zermahlt und mit Wasser mischt, kann man den Bunun-Wein herstellen. Die Bunun-Kultur pflegt ihr kulturelles Erbe in zahlreichen traditionellen Festen des Stammes. Allerdings tanzen sie nicht, denn Tanzen gehört nicht zu Bununkultur. Es gibt nicht einmal ein Wort in der Bununsprache dafür. Sie haben eine eigene Tracht. Die Männer tragen einen kurzen Wickelrock aus Baumwolle, damit man beim Jagen beweglich ist. Vor vielen Jahren waren die Kleidungen alle kunstvoll gewebt, es dauerte mehrere Wochen, um ein Kleidungsstück fertig zu stellen.

(Fiona Malik)

Die Schule in Taidong (台東縣初來國小)

Die Grundschule Chulai hat drei große Gebäude. Im Eingangsgebäude ist ein Raum für Computer vorgesehen, ein weiterer dient als Lagerraum für die traditionellen Kleider der Bunun Schüler. Zwei Klassenräume ergänzen das erste Stockwerk. Im Erdgeschoss befinden sich die naturwissenschaftliche Sammlung und die Schulkantine. Von dieser ist es nicht weit zur Küche, in der zwei riesige Wok-Feuerstellen und die zahlreichen Töpfe beeindruckend sind. Im größten Gebäude, dem Zentralbau, der sich an den Berghang drückt, sind die meisten Klassenräumen untergebracht. Auch ein Raum für den Kindergarten ist vorgesehen. Daneben findet im Erdgeschoss auch noch das Krankenzimmer und das Lehrerzimmer und im 1. Stock das Direktorat Platz.

Sie haben nur einen Sportplatz, der die Gebäude mit einer Laufbahn und einem asphaltierten Basketballplatz zusammen hält. Das westlichen, frei Sporthofende wird von einem Kinderspielplatz be-



den Berghang drückt, sind die meisten



grenzt. Neben dem Eingangsgebäude erstreckt sich ein kleiner chinesischer Garten mit Pavillon und Brunnen. Etwa 90 Schüler besuchen Kindergarten und Grundschule, fast alle stammen aus dem Ureinwohnerstamm der Bunun. In der 6. Klasse, der Abschlussklasse der Grundschule, muss sich ein Mädchen gegen fünf Jungs durchsetzen.

Die Grundschule Chulai ist auch noch für eine kleine weitere Schule mit 22 Schülern tiefer im Bergtal zuständig. Dort bereitet sich gerade der einzige Schüler der 6. Klasse auf die Aufnahme in eine sportorientierte Sekundarstufe durch intensives Bogenschießtraining vor.

(Fiona Malik)

Tagebuch einer Klassenfahrt



Sonntag



Wie es die Kinder aus Chulai bereits im April vorgemacht hatten, besuchte die Deutsche Schule Taipei vom Sonntag, dem 21. Juni, bis zum Freitag, dem 26. Juni, die Kinder aus Taidong. Es fing mit einer langen Zugfahrt in den Süden an. Danach ging es in ihr vorübergehendes Zuhause für eine Woche, ein einfaches taiwanisches Hotel. Rasch war die Zimmeraufteilung geregelt und sofort wurden die Dutzende von Fahrrädern im Hof inspiziert. Es gab sogar Tandems, die sich im Laufe der Woche einer großen Beliebtheit erfreuten. Am ersten Tag ging es zum Wasserpark. Die Kinder schlüpfen rasch in ihre Schwimmsachen und waren aufgeregt, ein Fahrrad auszuwählen. Die Fahrt dauerte ungefähr zehn Minuten. Der Wasserpark erschien zuerst als eine große Enttäuschung, denn das Wasser im Wasserpark war kaum zu finden. Erst nach ein paar Runden durch ihn fanden die Schüler einen Springbrunnen, bei dem sie sich gegenseitig ins Wasser werfen und anspritzen konnten. Doch dieser Spaß reichte bald nicht mehr und ein paar fingen an sich zu langweilen. Der Tag endete mit einer „Biendang“ als Abendessen.



Montag



Der 22. Juni war der zweite Tag des Ausflugs der 5. und 6. Klasse zur Partnerschule in Chulai. Am Montag fuhren sie mit dem Fahrrad von ihrem Hotel zur Partnerschule und kehrten nach dem gemeinsamen Unterricht, Essen und Spielen zurück.

Am Montagmorgen gingen die Schüler als Erstes zu Herrn Klimek um bei ihm das Frühstück zu holen. Sie aßen schnell und machten sich fertig fürs Fahrradfahren. Sie fuhren mit dem

Fahrrad 10 Kilometer bergauf, wo sie vom Berg aus viele Reisfelder und Bauernhöfe sahen. Bei der Schule wurden sie mit einem Ureinwohnerlied empfangen und durch die Schule geführt. Erstaunt entdecken sie in einem Schaukasten die Fotos vom Auf-

enthalt der Chulai-Schüler bei ihren Gastfamilien in Taipei. Danach hatten sie mit den Chulai-Schülern gemeinsam Chinesischunterricht, in dem sie raten mussten, was die alten chinesischen Zeichen bedeuteten. Später aßen sie Mittag. Danach spielten sie Völkerball.



Anschließend fuhren sie mit dem Fahrrad eine Strecke im Tal, wo sie die Reisfelder und Bauernhöfe besser ansehen konnten und dort entdeckten sie viele Mangobäume. Nachdem der Seven-Eleven besucht worden war, konnte der gemütliche Teil des Tages in der nachlassenden Hitze beginnen.

(Michael Schaab)

Mittwoch

Um 8 Uhr war fuhren wir mit dem Bus zum Bunun-Kulturcenter in Haiduan. Dort wurde uns zuerst das Lebensgebiet der Bunun auf einer Karte des Guanshan-Gebiets gezeigt.



Nach der Einführung durch einen Kurzfilm ging es in den zweiten Stock. Dort webten bereits zwei Bunun-Frauen, die auf dem Boden sitzend die einfachen Webstühle bedienen. Einige von den Mädchen durften dann selber ausprobieren, wie man die feinen Verzierungen der Bunun-Stammeskleidung herstellt.

Anschließend ging es auf den Vorplatz des Gebäudes. Dort waren bereits Wildschwein- und Rehzielscheiben aufgestellt und wir konnten uns im Speerwerfen und im Bogenschießen üben, eine Fähigkeit, die viel leichter aussah. Im Anschluss entdeckten wir die alten Bunun-Häuser auf der anderen Straßenseite und sollten diese dann zur Vertiefung als Grundrisse abzeichnen. Nicht jedem gelang dies in der kurzen Zeit auf Anhieb. Aber schon wartete der nächste Programmpunkt auf uns.





Jetzt zeigte uns der Führer die typischen Fallen der Bunun, mit denen sie Kleintiere fangen. Eine einfache Steinfalle wird vom Opfer selbsttätig ausgelöst, der Stein erschlägt es dann. Für die immer noch Hungrigen gab es auch etwas zu essen. Nach dem der Hunger gestillt war, fuhren wir zur Schule zurück, um dort festzustellen, dass hier schon das Mittagessen auf uns wartete.

Danach ging es in die Berge. Dort versuchten wir unsere Fähigkeiten im Fischen und stellten die Fallen für Großtiere auf. Gerade das Auswerfen des Fischnetzes sah doch so einfach bei unseren Bunun-Altersgenossen aus! Gott sei Dank fingen wir keine Fische. Die heftigen Regenfälle am Wochenende hatten den Fluss stark anschwellen lassen und in dem reißenden Schlamm im aufgewühlten



Strom hatte sich die Beute versteckt. Ohne Jagderfolg brachen wir ins Hochgebirge zu der ehemaligen Festung der Japaner in Wulu auf. Dort führte uns Herr Klimek kurz in die bewegte koloniale Vergangenheit Taiwans ein, wobei er betonte, dass diese Zeit für die Bunun ambivalent war. Einerseits wurden sie gezwungen, sich in der Ebene von Guanshan anzusiedeln und ihre Bewegungen im Gebirge wurden streng überwacht, andererseits entdeckten japanische Wissenschaftler das kulturelle Erbe der Ureinwohner und sie sammelten Lieder, erstellten Lexika und nahmen die traditionellen Häuser wissenschaftlich auf. Uns interessierte aber mehr die großartige Bergwelt, die noch vor 80 Jahren die Heimat der Bunun darstellte. Zum Abendessen gingen wir in ein berühmtes Nudelrestaurant in Reishuei und fuhren dann wieder nach Hause in unsere Zimmer.



(Marvin Leibenguth)

Donnerstag



Am Donnerstag wurden wir in vier Kochgruppen aufgeteilt. Jede Gruppe bereitete ihren Teil des Festmahls woanders zu. So war Gruppe 1 und 2 bei Lehrerinnen in Guanshan, Gruppe 3 schnippelte in der Schule in Chulai und Gruppe 4 wieder in Guanshan bei einer Lehrerin. Aber zuerst gingen wir auf dem örtlichen Tagesmarkt zum Einkaufen. Was gab es dort für ekelige Dinge zu entdecken! Fiona war von vollständigen

Schweineköpfen beeindruckt. Bei anderen Sachen wollte man gar nicht wissen, was es war (Schweinhirn etc.)! Nach dem Kochen sind wir in die Schule gefahren und haben dort Mittagessen gegessen. Das Buffet mit fast 20 verschiedenen Gerichten war recht beeindruckend, so dass uns schon beim Anstellen das Wasser im Munde zusammenlief. Aber zuerst musste noch das Gruppenfoto gemacht werden und Herr Klimek zögerte durch die Übergabe des gesammelten Geldes an den Schüler, dessen Vater am Montag bei einem Autounfall tödlich verunglückt war, noch das Stillen des Hungers hinaus. Dann endlich konnten wir uns durch die Vielzahl der Speisen durchprobieren.



Danach haben wir Völkerball gespielt. Die Kinder, die feste Schuhe an hatten, durften die Fallen überprüfen, die wir am Vortrag aufgestellt hatten, die anderen konnten sich um die Vorbereitung des deutschen Abendessens kümmern, allerdings hatte hierbei die Gruppe 3 am Vormittag schon sehr vorgearbeitet, indem sie Zwiebeln

geschnitten, 20 Kilogramm Kartoffel geschält und Essiggurken gestückelt hatten. Wir haben zwei unterschiedliche Kartoffelsalate angemacht, einen nach norddeutscher Art mit Mayo und einen süddeutschen ohne. Dazu gab es dann Wiener Würstchen, Kasseler und Sauerkraut. Mit dem öffentlichen Bus



führen wird an unserem letzten Tag in Chulai zum Hotel. Der Abschied von den neuen Freunden war recht bewegend.

Am Abend sind die Lehrer mit den Schülern noch zum Nachtmarkt in Guanshan gegangen. Man konnte aber in zehn Minuten zwei Runden um den Nachtmarkt laufen und ein einsetzender Regen vertrieb dann auch die letzten verbleibenden Schüler in ihre Hotelzimmer.

(Theresa Stoelzel)

Freitag

Am Freitag standen wir um 6 Uhr im Hotel auf, räumten das Zimmer auf und packten. Gegen 6.30 Uhr frühstückten wir das letzte Mal in Guanshan und nahmen Abschied von dem kleinen Hotel. Danach gingen wir zur Versorgung für die Zugfahrt zu Seven-Eleven einkaufen und um kurz vor 8.00 Uhr liefen wir zum Bahnhof. Kurz vor der Abfahrt braute sich noch im Süden eine



beeindruckende Gewitterfront zusammen und wir waren alle froh, dass wir noch trocken in den Zug einsteigen konnten. Auf der Zugfahrt sahen wir hohe Berge, große Reis- und

Getreidefelder, kleine Dörfer und lange Brücken. Beeindruckend war wieder die Fahrt von Hualien nach Suao durch die zahlreichen Tunnels, die sich mit plötzlichen Ausblicken auf das Meer abwechselten. Als dann die Schildkröteninsel vor der Küste Ilans auftauchte, wussten wir, dass es nicht mehr weit zu unserem gewohnten Alltag sein würde. Um 12.15 Uhr kamen wir am Hauptbahnhof in Taipei an. Dort wurde die Hälfte der Schüler sofort von ihren Eltern abgeholt, während die restlichen Schüler mit der MRT zu den vereinbarten Stationen fuhren, von denen sie dann den letzten Teil der Reise antraten.

(Jan Weiß)



Auch in diesem Jahr erhielten die Kinder der Flexiblen Schuleingangsstufe 0 eine Einladung in den 101. Herr Huber, das ist der Papa von Felix, arbeitet dort und er hatte schon im vergangenen Jahr einmal die Idee gehabt, dass doch ein Ausflug in dieses interessante und mächtig hohe Gebäude für die „Ältesten“ im Kindergarten und gleichzeitig „Jüngsten“ in der Grundschule ein spannendes Erlebnis werden kann.

Keine Frage, das war sehr aufregend. Mit einem gemieteten Bus fuhren die Kinder der Flex 0 mit Felix und seiner Mama an einem Eingang des 101 vor, durch den man als Normalbürger gar nicht herein kommt. Es war alles super organisiert. Mehrere Mitarbeiter der Firma holten uns im Foyer ab, schleusten uns durch die Sicherheitskontrollen und brachten uns in mehreren Fahrstuhl-Etappen zum Büro von Herrn Huber im 54. Stockwerk.

Da herrschte plötzlich ein ganz anderes Leben in den Büroräumen! Die Kinder flitzten die langen Gänge zwischen den Großraumarbeitsplätzen der Mitarbeiter entlang, jeder freute sich an diesem Tag einmal ganz andere Besucher als die üblichen Geschäftspartner zu sehen.

Und so machte es auch gar nichts aus, dass der Konferenzraum erst einmal zur Eisdiele umfunktioniert wurde. Zum Frühstück gab es gleich mal eine Riesenportion Schokoladen-Eis, die man verputzen musste, auch wenn das Sitzen in den Chefesseln immer wieder zum Ausprobieren der vielen Turnmöglichkeiten einladen konnte. Das war gar nicht so einfach – wo sollte man nur seine Aufmerksamkeit hin lenken bei all dem was da alles noch



geboten wurde.

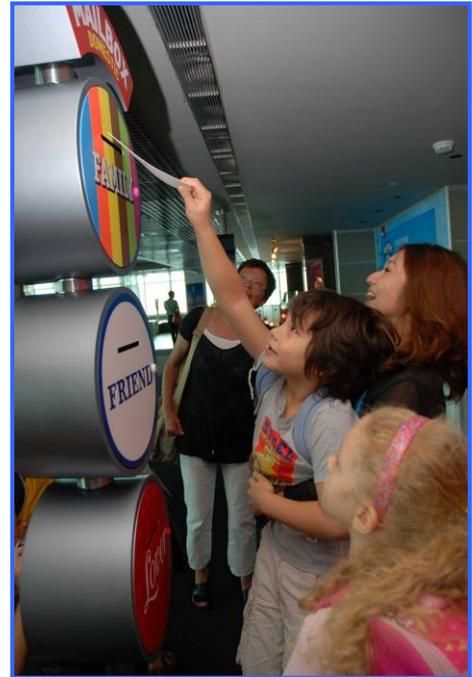


Es gab viel zu sehen und zu erfahren. Einige Mitarbeiter der Firma hatten sich gut überlegt, welche ihrer Produkte für Kinder interessant sein könnten. Da wurden Kunststoff-Schuhsohlen herum gereicht, Fahrradsättel, Bälle, Innenteile von Matratzen, vieles mehr, und zum Schluss durften sich die Kinder kleine Filmchen ansehen. Toll, dass es auch Medizin für Haustiere gibt!



Ja, und dieser Riesenschreibtisch diente auch den Kleinen. Postkarten, die schon frankiert waren, mussten nur noch mit dem Text, den schon alle geübt hatten, beschrieben werden. Die Adresse kam als Aufkleber drauf. So entstand eine schöne Überraschung für die „dort unten gebliebenen“, ein Gruß an die Eltern, der später in den Briefkasten im 88. Stockwerk vom 101 eingeworfen wurde.

Am aufregendsten war die Fahrt mit dem schnellsten Fahrstuhl der Welt, der uns wie ein Katapult nach oben brachte, nur merkte man gar nichts davon. Faszinierend war die Sternenshow am Himmel und die Sphären-Musik. Auf der Besucher-Plattform empfing uns eine nette Hostess. Sie konnte sich sehr gut in die Kinder hinein denken und hat ihnen mit anschaulichen Vergleichen die erdbebensichere Bauweise des 101 und die Funktion des „Baby-Bumper“ erklärt. Nach der Führung durften die Kinder ihre Postkarten einwerfen, dann ging es zurück nach unten und wieder zum Bus.



Während des gesamten Aufenthaltes der Gruppe im 101 haben uns mehrere Mitarbeiter der Firma dabei unterstützt, die Kinder zu beaufsichtigen. Das war eine große Hilfe. Nicht nur dafür, auch für die gesamte hervorragende und einfühlsame Organisation und Durchführung dieses Besuchs sowie für das kleine Geschenk in der Stofftasche bedanken wir uns noch einmal an dieser Stelle ganz herzlich.

Ich hab' ein O, da ist ein F...

(eingereicht von Greta Ahlers)

Mehr als die Hälfte aller Buchstaben haben die Kinder der Flex 0 bis zum Schuljahresende gelernt, das ist ein Anlass zum Feiern. Und was gibt es zur Feier des Tages? Eine leckere Buchstabensuppe! Der Genuss ist gar nicht so wichtig, viel interessanter ist es, sich gegenseitig stolz die Buchstaben, die man schon kennt, auf dem Löffel zu präsentieren.



Nun sind wir gut gerüstet für die Schule, denn nach den Sommerferien kommen wir in die Flex 1. Wir wissen bei vielen Buchstaben wie sie klingen, ob sie am Anfang, in der Mitte oder am Ende eines Wortes sind und natürlich schreiben wir sie auch. Manche von uns können auch schon lesen. Jetzt sind erst einmal lange und schöne Sommerferien, und wir freuen uns alle auf den großen Tag unserer Einschulung.

Handarbeiten

Katharina, Lisa, Annette, und Isabella stellten sich der Herausforderung, zunächst einmal Grundzüge der Stickerei kennen zu lernen. Katharina hatte schon ganz konkrete Vorstellungen, sie brachte ein Motiv in Kreuzstich-Technik mit, welches sie geduldig umsetzte. Annette entwarf ein Herz, während Isabella und Lisa weitere Sticharten ausprobierten und Lesezeichen mit den verschiedenen Mustern verzierten.



Lisa beherrschte die Stickerei bald und wollte Häkeln lernen. Wie mühevoll so ein Anfang ist, bei dem man erst einmal lernen muss, wie man den Faden und die Häkelnadel richtig in die Hände nimmt ohne dass alles wie von Zauberhand entgleitet, hat sie mit großer Beharrlichkeit überwunden. Heute kann sie natürlich die Luftmaschen häkeln, und nach vielem Üben und immer wieder neuem Probieren ist sie nun auch sicher in der Technik der festen Maschen geworden. So entsteht nun ein größeres Werk, bis zu dessen Vollendung noch viele Stunden nötig sind.

Eines haben alle in dieser Arbeitsgemeinschaft erfahren: Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen, Geduld, Ausdauer und Geschick kommen nicht von alleine, und das fertige Arbeitsstück ist die Belohnung für das mit den eigenen Händen geschaffene Unikat.

Geschichten-Werkstatt

„Hallo! Ich heiße Kimberly und gehe in die 4. Klasse der Deutschen Sektion der TES. Ich schreibe gerne Geschichten, weil ich Bücher mag und schon viele Bücher gelesen habe, ...“

Das ist der Anfang des Klappentextes, den Kimberly geschrieben hat. Nicht nur sie hat mit großem Eifer Woche für Woche Texte für das eigene Geschichtenbuch produziert, außer Kimberly ließen noch sieben ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler jeden Freitag Nachmittag der Fantasie freien Lauf.

Manchmal hatte der eine oder andere so keine richtig gute Idee für einen Text, dann gab es Anregungen und eine Auswahl von verschiedenen Themen, die wiederum zum Schreiben Lust machten. So waren die Schwerpunkte jedes Einzelnen ganz individuell – mancher beschäftigte sich gern mit Comics und zeichnete sie selbst und versah sie mit eigenen Sprech- und Denkblasen. Andere wiederum kamen schon mit einer Geschichte im Kopf zur Tür herein.



Alle Texte haben die Schülerinnen und Schüler erst einmal im Entwurf mit Schreibschrift verfasst. Anschließend wurden die Geschichten kurz mit jedem einzeln besprochen und eventuelle inhaltliche oder sprachliche Verbesserungen eingearbeitet. Die Abschrift ins Reine hätte auf Kosten des eigentlichen Geschichtenschreibens wertvolle Zeit in Anspruch genommen, deshalb fand eine Entlastung der Autoren durch eine Schreibkraft statt.

Am letzten Tag der Geschichten-Werkstatt musste noch Hand an das Binden des Buches gelegt werden. Das ging sehr schnell, und so hatten die Schriftsteller und Schriftstellerinnen noch Zeit, sich gegenseitig Geschichten aus ihrem Buch vorzulesen.





„Als ich einmal verzaubert war“, „Der Schulweg“, „Der goldene Schlüssel“, „Ein Abenteuer“ – das sind nur einige der Titel, die präsentiert wurden. Die Autoren selbst hatten daran sehr viel Spaß und sie fanden ganz begeisterte Zuhörer.



Die Schriftsteller und Schriftstellerinnen der Geschichten-Werkstatt, von links nach rechts:

Annette, Kimberly, Celine, Alex, Lukas, Eilien, Katharina, Lisa.

Neptunfest

(eingereicht von Kathrin Diestel)



Das ist er – Neptun, der Herrscher über die Meere, Pools und Pfützen! Aber was wäre er ohne sie – seine göttlichen Nixen? Im „Carrefour-Bad“ sorgten alle zusammen am letzten Montag zuerst für staunende Gesichter, dann für großen Spaß bei der „Taufe“ mit Leahs Quallenwasser, lustigen Kartoffelstempeln und natürlich neuen Namen... .

Giftgrün mit Körnern, aber lecker !

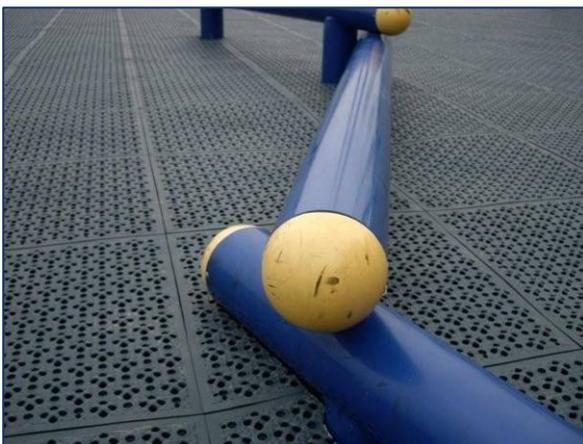




Das war ein schöner Tag! Danke dem tollen Neptun und seinen fleißigen Nixen!

Fotokurs mit Dirk Diestel - Teil 3: Thema „Farben“
Fotografiert von Momo Zumsteg, Annette Chen & Georg Brander

(eingereicht von Dirk Diestel)





Im Rahmen eines viertägigen Fotokurses fand am Mittwoch, dem 23. Juni, eine Fotoexkursion statt. Die Schüler der Highschool aus den H1-Klassen hatten so die Gelegenheit zu lernen, wie man mehr aus der „Digikamera“ herausholt.

Unter Anleitung von Dirk Diestel konnten die Schüler ihre photographischen Eindrücke im Longshan-Tempel sammeln.

Eingeteilt in vier Gruppen mussten die Themen, „Personen im Tempel“, „Statuen“, „Atmosphäre“ und „Symbole“ erarbeitet bzw. fotografiert werden. Dabei betreute Herr Diestel jede Themengruppe circa 20 Minuten lang.

Was zuerst als viel zu lang eingeschätzt wurde, war dann all zu schnell vorbei. Alle waren von den zahlreichen Hinweisen beeindruckt und wollten noch lange weiter fotografieren.





Die Ergebnisse diese Tages und der anderen Veranstaltungen werden zu Beginn des neuen Schuljahres in Phase II ausgestellt.

Berichte aus dem Schulumfeld in Taipei

Termine aus dem Schulumfeld in Taipei

August		
Erste Augushälfte	Maximal drei Tage Freizeit für alle, die in Taipei sind	
26. - 28.8.	Zwei Tage Freizeit für alle, die Lust haben, vor Schulbeginn was mit alten und neuen Freunden zu machen. Kontakt: Scharrer (2861 2514)	
September		
12.9.	Erster Konfirmandenkurs	
18.9.	Start Teenie-Kreis im neuen Schuljahr	
25.9.	Start Jungschi im neuen Schuljahr	

Konfirmandenunterricht in Taipei ab September 2009

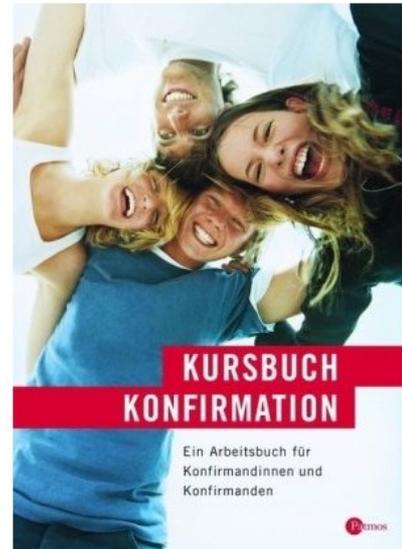
Im September 2009 beginnt in Taipei ein neuer Konfirmandenkurs für Jugendliche. Herzlich eingeladen sind alle Jugendlichen, die jetzt circa 12 Jahre alt sind. Der Konfirmandenkurs ist auf einen Zeitraum von zwei Jahren angelegt und findet vier Mal jährlich an einem Samstag-Nachmittag statt. Die Konfirmation soll im Frühsommer 2011 in Taipei gefeiert werden.

Die Taufe ist nicht Voraussetzung, ein möglicher Wegzug aus Taipei im Laufe der Zeit ist kein Hinderungsgrund zur Teilnahme.

In der Konfirmandenzeit geht es darum den christlichen Glauben besser kennenzulernen und über seine Inhalte ins Gespräch zu kommen. Der Konfirmandenkurs wird von Pfarrer Sven Salzmann gehalten, der vier Mal im Jahr von Hong Kong nach Taipei kommt.

Der Konfirmandenkurs wird am 12. September 2009 beginnen. Bei Interesse nehmen Sie bitte baldmöglichst Kontakt mit Pfarrer Sven Salzmann auf:

Telefon: +852 – 2553 0321
Email: egdshk@netvigator.com
www.kirchehongkong.de



Like last summer there will be a Christian summer camp for disabled kids in Taipei. August 3 to 7, 2009. Volunteers to help are needed. If you are interested, contact Erika Scharrer (2861 2514 or Ischarrer@gmx.de)

Sommer 2009

**Kostengünstige wertvolle Freizeitangebote
für alle Deutschsprachigen in Taipei:**

In den vergangenen Ferien gab es immer wieder super Freizeiten für deutschsprachige Schüler jeder Altersgruppe, manchmal auch zusammen mit Eltern und Geschwistern. Weil das immer so gut ankam und alle begeistert waren, möchten wir für die demnächst beginnenden Sommerferien folgende Angebote machen:

- 1. Maximal drei Tage zwischen 1.8. und 20.8.**
- 2. Zwei Tage in der letzten Ferienwoche (zwischen 26. und 28.8.)**

Damit wir besser planen können, bitten wir um Ausfüllen des untenstehenden Abschnitts und Rückgabe an Scharrers z.B. per Mail (**Ischarrer@gmx.de**)

Namen:

Alter der Kinder:

..... Wir haben grundsätzlich Interesse an einer Freizeit **in der ersten Augushälfte** und bitten um genauere Infos bis Ende Juli an

Bevorzugte Zeit: von bis August

Bevorzugte Dauer:Tage

Mit oder ohne Übernachtung:

Bevorzugter Ort:

Bevorzugtes Thema:

Weitere Wünsche oder Vorschläge:

.....
.....
.....
.....

..... Wir haben Interesse an einer **Freizeit in der letzten Ferienwoche** und bitten um genauere Infos bis 23.8. an

Bevorzugte Tage:

Bevorzugte Dauer:Tage

Mit oder ohne Übernachtung:

Bevorzugter Ort:

Bevorzugtes Thema:

Weitere Wünsche und Vorschläge:

.....

Bild der Woche

So schöne Strände kann Taiwan leider nicht bieten, dafür muss man – wie für dieses Foto – zum Beispiel auf die thailändische Insel Koh Phangan reisen. Viel Sommer, Sonne, Strand, Meer und Palmen, einen erholsamen Urlaub und eine gesunde Rückkehr nach Taiwan wünscht allen Wochenblatt-Lesern: Fotograf Dirk Diestel.



Foto: Dirk Diestel
6fl., Nr.8, Lane 124 XingYi Rd.
Beitou, Taipei 112, Taiwan
Phone home: 02-28746064
Phone mobile: 0917 11 7374
IP Fax: 0049-1212-9285 2100
Skype: dirk.diestel
eMail: dirk.diestel@web.de
Homepage+Photogallery
<http://www.taiwan-foto.de>